Blickpunkt Luftwaffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

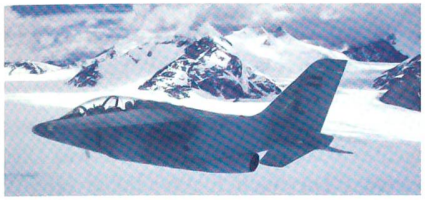
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARGENTINIEN

Die IA 63 «Pampa» ist ein einstrahliger Trainer, der von der Fabrica Argentina de Aviones gebaut wird. Die Entwicklung begann 1977 mit der Unterstützung von Dornier, womit sich auch die grosse Ähnlichkeit mit dem Alpha Jet erklärt. Der erste Prototyp flog 1984 in Oberpfaffenhofen. Die Lieferungen an die argentinische Luftwaffe erfolgten zwischen 1988 und 1992. Ab 2007 wurden sechs neue «Pampa II» gebaut. Bis 2015 sollen 40 neue «Pampas» mit leistungsstärkeren Triebwerken beschafft werden. Diese werden die veralteten Dassault Mirage III und IAI M5 ersetzen.



Leichter argentinischer Jet «Pampa II».

Durch diese Massnahme soll sichergestellt werden, dass die argentinischen Piloten bis zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge auf modernen Flugzeugen üben können.

INDIEN

Im November absolvierte Indiens erster modernisierter SEPECAT Jaguar Darin III bei Hindustan Aeronautics Limited seinen Jungfernflug. 2008 entschied sich Indien, 68 seiner rund 150 Jaguar-Kampfflugzeuge umfassend zu modernisieren. Die Darin-III-Kampfjets aus den 1970er-Jahren erhalten je zwei Honeywell-F125IN-Triebwerke, eine verbesserte Avionik mit modernem Head-up-Display sowie ein leistungsfähiges Radar. Durch diese Massnahmen wird der Jaguar zu einem allwetterfähigen Kampfflugzeug. Die Modifikationsarbeiten kosten rund 700 Millionen US-Dollar und sollen Ende 2017 abgeschlossen sein.

Kampfflugzeug SEPECAT Jaguar der indischen Luftwaffe.

JAPAN

Japans Luftstreitkräfte möchten einen Teil ihrer F-15J-Luftüberlegenheitsjäger modernisieren und für weitere dreissig Jahre im Einsatz halten. Japan lobbyierte in den USA während Jahren für den Kauf der F-22 Raptor. In den Augen der US-amerikanischen Rüstungsspezialisten enthält dieser modernste Luftüberlegenheitsjäger zu viele Geheimnisse, um sie an befreundete Luftstreitkräfte weiterzureichen.

Die Produktion wurde in diesem Jahr nach nur 187 Stück eingestellt – kein anderes Land durfte den Raptor beschaffen. Japan hätte für den Superfighter tief in die Tasche gegriffen und Stückpreise um die 330 Millionen US-Dollar akzeptiert. Jetzt, wo die F-22 auch für Japan vom Tisch ist, müssen Alternativen gesucht werden. Japan möchte einen Teil seiner F-15J- und F-15DJ-Flotte modernisieren, um sie bis mindestens ins Jahr 2040 im Dienst halten zu können. Neben strukturellen Anpassungen würden die Kampfjets aus den 1980er-Jahren mit modernster Avionik nachgerüstet, wahrscheinlich würden auch zwei weitere Unterflügelwaffenstationen integriert. Mit dieser Massnahme wären Japans F-15J-Eagle-Abfangjäger in der Lage, bis zu zwölf Luft-Luft-Lenkwaffen mitzuführen.

Start eines Japanischen F-15 Abfangjägers.

Japan betreibt momentan rund 165 F-15J und 48 F-15DJ; wie viele F-15 Eagle modernisiert würden, ist noch offen.

RUSSLAND

Die russische Luftwaffe hat von der JSC Irkut Corporation die ersten zwei Su-30SM erhalten. Russlands Luftstreitkräfte haben bei Irkut 30 Maschinen dieses Typs in Auftrag gegeben. Bei der Su-30SM handelt es sich um eine Weiterentwicklung der bewährten Su-30MK. Die Maschine unterscheidet sich hauptsächlich durch eine modernisierte Avionik und neuen Schleudersitz. Russlands Luftstreitkräfte haben im März 2012 dreissig dieser Kampfflugzeuge der 4++Generation gekauft, die ersten zwei Su-30SM konnten jetzt bereits ausgeliefert werden. Die letzte der dreissig Maschinen soll 2015 übergeben werden. Die Su-30SM wurde für Russlands Luftwaffe optimiert und kann alle modernen Luft-Luft- und Luft-Boden- Waffen mitführen. Die hohe Manövrierfähigkeit wird durch eine eingebaute Schubvektorsteuerung erreicht.

Russisches Jagdflugzeug Su-30 MK – Basis der neuen Su-30 SM.

USA

Das US Marine Corps unterhält eine Flotte von Helikoptern der Modelle Sikorsky VH-3D «Sea King» und VH-60N «Black Hawk», die für den Transport des US-Präsidenten oder des Vizepräsidenten bestimmt sind. Von 2005 bis 2009 ging es bereits einmal darum, ein neues Muster zu beschaffen; an der Ausschreibung, welche aus Kostengründen abgebrochen wurde, beteiligte sich Lockheed Martin mit dem AgustaWestland AW101. Für 2013 ist eine erneute Ausschreibung vorgesehen, an welcher sich AgustaWestland, dieses Mal zusammen mit Northrop Grumman, beteiligen wird. Beide Unternehmen haben im September eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. *Patrick Nyfeler*

Transporthelikopter AgustaWestland AW101 – Wettbewerber bei der Ausschreibung für den neuen US-Präsidentenhelikopter.